

KURZ NOTIERT

Sculpturen von Dieter Call

Aachen. An verkohltes Holz erinnern die Skulpturen von Dieter Call, der seine Arbeiten im Raum für Kunst, Elisengalerie, zeigt. Klare Linien und rechte Winkel prägen seine geometrischen Figuren, die ab Freitag, 15. Mai, 19 Uhr, besichtigt werden können. Zur Eröffnung spricht die Kunsthistorikerin Helga Scholl. Zu sehen sind die Werke bis zum 27. Juni, dienstags sowie donnerstags bis samstags, jeweils 12 bis 17 Uhr.

Erste Ausstellung im Bürgercafé

Aachen. Unter dem Titel „Black and White“ stellt Trude Adler in schwarz und weiß gehaltene Keramik und Batiiken im Bürgercafé „C'est la Vie“ im Preuswald aus. Die Vernissage ist am Freitag, 15. Mai, um 19 Uhr. Zur Eröffnung spielt das Klezmer-Duo Bärbel Ehlert und Friedhelm Lutzer. Es ist die erste Ausstellung im Bürgercafé, im sechswöchigen Turnus sollen dort künftig weitere Künstler ihre Arbeiten zeigen können.

Ernährung am Lebensende

Aachen. Das zweite Palliativforum der Aachener Caritasdienste (ACD) beschäftigt sich am Donnerstag, 14. Mai, mit dem Thema Ernährung am Lebensende. In drei Vorträgen wird das Thema aus pflegerischer, medizinischer und juristischer Perspektive behandelt. Das Forum, das in Zusammenarbeit mit dem Hospizdienst Home Care Aachen veranstaltet wird, findet im Westend-Pavillon des Altenheims St. Elisabeth, Welkenrather Straße 69-71, zwischen 19 und 21 Uhr statt.

AWO: Theaterprojekt mit Aufführung

Aachen. Die Kinder- und Jugendabteilung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Richterich bietet für alle Kinder ab acht Jahren ein Theaterprojekt mit anschließender Aufführung an. Beginnend mit dem ersten Treffen am Freitag, 15. Mai, proben die Kinder in zwölf Treffen unter der Leitung von Theaterpädagogin Anke Sommer ein Theaterstück ein. Der Kostenbeitrag beträgt zwei Euro pro Treffen. Geplant wird in der Seniorenbegegnungsstätte der AWO Richterich in der Vorburg von Schloss Schönau, Schönauer Allee 23. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0241/173 159.

OGS feiert dreijähriges Bestehen

Aachen. Mit einem bunten Programm und der feierlichen Übergabe der Urkunden zur bestandenen Judo-Prüfung feiert die Offene Ganztagschule (OGS) der Förderschule Begonnenstraße am Freitag, 15. Mai, ihr fast dreijähriges Bestehen. Schüler, Eltern, Lehrer, Freunde und Förderer sind dazu herzlich eingeladen. Gefeierte wird in der Turnhalle und in den Räumen der OGS und bei gutem Wetter auch auf dem Schulhof. Das Programm startet um 14.30 Uhr in der Turnhalle.



Der Preis „Aachen Sozial“ der Familienunternehmer geht an Meino Heyen (Mitte). Gabriele Mohné wird ihn verleihen, Axel Deubner hält im Krönungssaal die Laudatio. Foto: Ralf Roeger

„Aachen Sozial“: Preis geht an Meino Heyen

Unternehmer organisiert Hilfstransporte für Russland und engagiert sich auch in Aachen. Festakt am 27. Mai im Krönungssaal des Rathauses.

VON GEORG DÜNNWALD

Aachen. Neuer Träger des Familienunternehmer-Preises „Aachen Sozial“ wird Dr. Meino Heyen. Zum dritten Mal vergeben die ASU-Familienunternehmer diese Auszeichnung an eine Unternehmerpersönlichkeit, die sich durch

glied Axel Deubner aus. Nach dem Studium sei er 1983 einer der erfolgreichsten Spin-off-Gründer geworden. Die von ihm mitbegründete Aixtron AG produziert Fertigungsanlagen zur Herstellung von Halbleitern. Nachdem er 1992 von der Firmenleitung in den Aufsichtsrat gewechselt war, zog er in Russland ein weiteres Unternehmen hoch.

Dort erschütterte ihn die erschreckende Armut der Menschen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Petra Schumann organisierte Heyen den Transport von Hilfsgütern. Im Auftrag Heyens wurde auch das völlig heruntergekommene Haus Heyden restauriert.

Dort finden regelmäßig Veranstaltungen statt, beispielsweise Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen. Eintritt, Getränke und Imbiss sind dann frei. Die gesammelten Spenden werden jeweils weitervermittelt, an Unicef, den Förderkreis schwerkranke Kinder oder das Das Da-Theater beispielsweise. Auch an einem Wasserversorgungsprojekt in Peru beteiligte sich Heyen.

„Unsere Gesellschaft braucht solche Unternehmer wie Meino Heyen, gerade in Zeiten der Krise.“

WILLI CLAßEN,
REFERENT DES
OBERBÜRGERMEISTERS

soziales Engagement verdient gemacht hat. Der Preis wird am Mittwoch, 27. Mai, im Krönungssaal des Aachener Rathauses verliehen. Oberbürgermeister Jürgen Linden hat die Schirmherrschaft übernommen.

Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Gabriele Mohné, die Vorsitzende der ASU-Familienunternehmer, lobte gestern in Haus Heyden den 63-jährigen, im ostfriesischen Wiesmoor geborenen Preisträger für seine Natürlichkeit, Bescheidenheit und Herzlichkeit, „obwohl Herr Heyen sein soziales Engagement eigentlich gar nicht so sehr in der Öffentlichkeit gewürdigt wissen will“.

Willi Claßen überbrachte als Referent des Oberbürgermeisters die Grüße seines Chefs: „Unsere Gesellschaft braucht solche Unternehmer wie Meino Heyen, gerade in Zeiten der Krise.“ Heyen setzte sich sowohl lokal als auch international für soziale Zwecke ein.

„Meino Heyen hat an der FH und der RWTH studiert und dort auch promoviert“, führte Familienunternehmer-Vorstandsmit-

EINE FRAGEN AN

► GABRIELE MOHNÉ

Vorsitzende der Familienunternehmer/ASU



Starkes soziales Bewusstsein

Welchem Leitgedanken folgen die Familienunternehmer?

Mohné: Wir führen unsere Unternehmen eigenständig und haften persönlich. Unser soziales Bewusstsein ist dabei sehr stark. Wir sind in der Region verwurzelt und pflegen einen menschlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern.

AACHEN SZENE

An Live-Acts herrscht im Mai kein Mangel

Aachen groovt – und wie: Das Konzertprogramm der nächsten Tage ist üppig. Lassen Sie sich inspirieren.

Donnerstag, 14. Mai. So klingt Wissenschaft: Zu **Sounds of Science** laden Heribert Leuchter (Sax, Soundkonzept) und Christoph Titz (Trompete, Electronics) ins SuperC, Templergraben ein. Ab 20 Uhr.

Indie und Alternative steht im Parkside, Südstraße, auf dem Programm: Dafür sorgen ab 20 Uhr die Bands **Sub Jaded Art** und **Kingdom and Glory**.

Songwriter und Instrumentalisten dürfen im Jakobshof, Stromgasse, ihr Können zeigen: Ab 21 Uhr lädt Gastgeber **M. Caesar** zum „Open Table“.

Freitag, 15. Mai. Bereits um 18 Uhr startet im Autonomen Zentrum, Vereinsstraße, ein Hardcore-Festival: Angesagt haben sich **Redrum Inc.**, **Running Man**, **Kings at Crime**, **Short, The Sure Shot**, **Over The Top** und **A.I.O.**

In der Raststätte, Lothringerstraße, sind der schwedische Singer/Songwriter Johannes Mayer alias **The Late Call** und der amerikanische Indie Folk-Sänger **Salim Nourallah** zu Gast. Ab 20 Uhr.

Funk, Soul und Improvisation gibt es live vom **Moritz 2 Groove Express** im Malteserkeller, Malteserstraße. Das Quintett beginnt um 21 Uhr.

Einen Mix aus jazzig arrangierter und „knackig interpretierter“ Musik hat das Groove-Kollektiv **Trademark** zu bieten, das um 21 Uhr im Exil, Schlossstraße, auftritt.



Termin-Tipps

Von Lars Germann

Im Musikbunker gehen um 20 Uhr gleich zwei Bands an den Start: **Boozed** machen eine Mischung aus Rock, Indie und Punk, und **Lo-Parker** kredenzen poppigen College Rock.

Wenn vier DJ's ihre Plattenteller zu den Live-Darbietungen von vier Musikern drehen, dann heißt das **Organic Live Club** und geht um 21 Uhr im Jakobshof über die Bühne.

Samstag, 16. Mai. Im Dumont, Zollernstraße, gastiert **Son of Dave**: Ab 22 Uhr gibt der Sänger authentischen, dabei aber innovativen Blues zum Besten.

Das Lebenswerk von Paul Weller würdigt die Coverband **Stanley Road**, die um 20 Uhr im Franz, Franzstraße, auftritt. Außerdem dabei: Die Akustik-Covertruppe **Fishing For Presidents** mit Indie-Hits.

Als schwedische „Neo-Indie-Flower-Power-Pop-Band“ angekündigt werden **Nervous Nellie**, die um 20 Uhr den Musikbunker zur „Villa Kunterbunt“ umfunktionieren.

Die zehnte Auflage des „Rokko Club“ im Parkside bietet zweimal Live-Musik: Zu Gast sind **Epia**, die emotionalen Hardcore-Metal aufbieten, sowie das Elektro-Duo **Pantherklub**. 21 Uhr.

Im Autonomen Zentrum steht Punk von den **Psycho Skulls** und den **Booze Brothers** sowie Ska-

Punk von **Skapanska** auf dem Programm. Ab 20 Uhr.

Sonntag, 17. Mai. Der Aachener Akkordeonist **He Joe Schenkelberg** und der Gitarrist und Sänger **Eric Twain** geben ein Konzert um 20 Uhr im Jakobshof, das nicht nur „Songs for the Thirsty“ zu bieten hat.

Garage House, Soul und Psychedelik verbindet die anglo-amerikanische Truppe **Graham Day and the Gaolers**, die um 20 Uhr im Musikbunker, loslegt.

Montag, 18. Mai. Die amerikanischen Bands **Auxes** und **Challenger** bieten ab 20 Uhr im Autonomen Zentrum Post-Hardcore und Punk auf.

Dienstag, 19. Mai. „Tuesday Grooves“ im Parkside: Um 21.30 Uhr gibt die Band **Offbrain** Groove-Rock zum Besten, bevor um 23 Uhr nach Lust und Laune gejammt werden darf.

Mittwoch, 20. Mai. **Amplify** haben es bis ins Halbfinale der RTL-Show „Das Supertalent“ geschafft und präsentieren jetzt in der Kneipe des Musikbunkers ihren Pop-Punk. Ab 20 Uhr außerdem dabei: **At The Farewell**.

Nebenan im Saal gibt es gleichzeitig Gastspiele der amerikanischen „Hardcore-Bastion“ **Terror**, der holländischen Metalcore-Truppe **Born from Pain** sowie der Artgenossen von **Stick to your Guns** und **Trapped under Ice**.

Im Malteserkeller steigt wie jeden Mittwoch ein Konzert mit anschließender **Jazz-Session**. Ab 20 Uhr.

Die Wirtschaftskrise hat die Aachener Bauern erreicht

Kreisbauernschaft protestiert gegen Milchpreissenkung und Agrardieselsteuer

VON MARKUS PORTENKIRCHNER

Aachen. Die Wirtschaftskrise ist auf den Aachener Feldern, Wiesen und Weiden angekommen. Wilfried Jansen, der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Aachen, fordert daher ein „Entlastungs- und Ankerbelungsprogramm“ für die Bauern. „Wenn bei Banken oder der Automobilwirtschaft über Wettbewerbsbedingungen und Konjunkturrämpfe gesprochen wird, dann ist es dringend an der Zeit, dies auch für die Landwirtschaft zu tun“, sagt Jansen, schließlich gehe es in Deutschland um vier Millionen Arbeitsplätze im Agrarsektor.

Die Sparzwänge bei den Bauern seien eklatant, berichtet Georg Grooten. Laufende Kosten würden zwar noch bedient, aber Investitionen in moderne Betriebsmittel würden aufgeschoben, klagt der 25-jährige Diplom-Ingenieur der Agrarwirtschaft. Er übernimmt in

Kürze den Hof in Seffent, den sein Vater Jakob Grooten derzeit in der siebten Generation führt.

Einen klaren Kosten- und Wettbewerbsnachteil sieht der Bauernverband in puncto Agrardieselsteuer: „40 Cent je Liter hierzulande – gegenüber 0,6 Cent etwa in Frankreich“, stellt Wilfried Jansen fest. Ein wichtiger Faktor auch für Grootens Betrieb, der jährlich 15000 Liter Diesel verbraucht. Und sparsamere Traktoren anzuschaffen, dass sei angesichts der finanziellen Möglichkeiten ein zu hohes Risiko, meint Jakob Grooten. Erst kürzlich habe er viel Geld in eine moderne Milchanlage investiert, erworben aus zweiter Hand von einem Bauern, der seinen Hof aufgeben musste.

Sauer stoßen Jansen und Grooten die Preissenkungen bei Milchprodukten auf. „Der Lebensmittel-einzelhandel mutiert auf Kosten der heimischen Landwirtschaft zum Krisen-Gewinnler“, befürcht-

et Jansen. Den Verbrauchern möchte er keinen Vorwurf machen, aber überlegen könnten sie schon, ob sie sich unbedingt die billigste Milch aus dem Regal nehmen sollten. Jansen erinnerte daran, dass vor einem Jahr viele Milchbauern für einen Erzeugerpreis von 40 Cent pro Kilo Milch streikten, allen voran die Betriebe im Bundesverband deutscher Milchviehhalter (BDM). Georg Grooten hingegen bekomme heute maximal 22 Cent, „das sind 13 Cent unter dem kostendeckenden Preis“. Und das summieren sich bei 50 Milchkühen und einer Produktion von 1300 Litern pro Tag.

Grooten ist skeptisch, ob ein Lieferstreik seine Lage verbessern könnte: „Bauern, die im Frühjahr 2008 streikten, mussten anschließend verlorene Marktanteile zurückerlangen“, so Georg Grooten, und sein Vater ergänzt: „Wir Bauern hier sind ja ruhige Menschen, nicht wie die französischen Bauern, die oft auf die Straße gehen.“ Er setzt eher auf den Einfluss des Bauernverbandes, der wie der BDM in Sachen Milchpreise im „Prinzip für die gleichen Ziele eintritt“.

„Schweinegrippe“ verunsichert Verbraucher

Wilfried Jansen ist besorgt über den Preisverfall beim Schweinefleisch. Der Vorsitzende der Kreisbauernschaft hält es für falsch, dass die Influenza „AH1N1“ aus Mexiko hierzulande unter dem Begriff „Schweinegrippe“ bekannt ist. Er befürwortet die Bezeichnung

„amerikanische Grippe“.

Die Bezeichnung „Schweinegrippe“ verunsichere die Verbraucher, so Jansen, denn sie suggeriere, dass eine Ansteckungsgefahr von Schweinefleisch auf den Menschen bestehe.

ANZEIGE

15. Mai und 4. Juni 2009, 18-22 Uhr

Machem Sie sich Ihr Bild vom großen Virtuosen und besuchen Sie uns auch am Abend!

Eintritt frei

Der große Virtuose

Jacob Backer (1608/09-1651)

12. 3. - 7. 6. 2009

